

Oermowitz 24. III. 1900
 Elisabethplatz 6.

Lieber Herr von Saar!

Meine Bemühungen einen Verleger zu finden hatten bei J. H. Meyer den Erfolg, dass ich wieder eine vorläufige Ablehnung mit dem Bemerkten, er sei derzeit mit ausreichendem Verlagsmaterial versorgt, erfuhr. Derselbe Antwort erhielt ich von Schuster & Loeffler. Endlich fragte ich bei der neu gegründeten „österreichischen Verlagsanstalt in Linz“ an. Ich stellte meine Bedingungen — kein Honorar und kein Zuschuss und berief mich auf Sie. Heute erhielt

ich Antwort des Inhalts, ich
solle das Manuscript einschicken
und würde dann in Kürze die
Mithteilung erhalten, ob mein
Antrag angenommen wäre.

Selbstverständlich ist es
nun zu unständlich das Ma-
nuscript an mich zurück-
gehen zu lassen und erst
dann von hier aus einzu-
schieben. Ich bitte Sie daher
so gütig zu sein, die Blätter
welche das Widmungs- und
Geburts-tagsgedicht an Sie ent-
halten, entsprechend Ihrem
Wunsche zu entfernen, im
Inhaltsverzeichnis entweder
die betreffenden Ueberschriften
zu streichen oder das Verzeich-
nis ganz zu vernichten, und
dann das Manuscript in
meinem Namen an die „Öster-
reichische Verlagsanstalt in
Linz“

abgehen zu lassen. Dabei er-
laube ich mir auch Sie um
ein paar Zeilen über die
Sachen zu ersuchen, die Sie
gleichzeitig in Ihrem Namen
- ich habe Jertei in meinem
Briefe angeboten - an die
"Verlagsausstalt" richten
können.

Wie ist Ihr Be-
finden? Geht die Novelle
vorwärts?

Mir sind in
letzter Zeit ein paar Klei-
nigkeiten gelungen. Sonst
Alles beim Alten.

Verzeihen Sie, dass ich
Sie in dieser Weise bemühe,
Ihrem

treuen

A. Altmann

